

Zwischenbericht

FKZ: 01JD1908A PT-Bearb.: Rausch

Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2020 - 31.08.2025

Berichtszeitraum: 01.01.2022 - 31.12.2022

Katholische Hochschule Freiburg Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Karlsru. 63, 79104 Freiburg im Breisgau

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),
DLR-Projekträger
Bildungsforschung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Vorhaben

Verbundprojekt: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe - Teilprojekt A

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Abkürzungen:

KHFB I = Katholische Hochschule Freiburg Teilprojekt Himmelsbach
KHFB II = Katholische Hochschule Freiburg Teilprojekt Doh
ZAWiW = Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung, Universität Ulm
MKFS = MedienKompetenzForum Südwest
EHS = Evangelische Heimstiftung GmbH, Stuttgart

A) Verbundprojekt

1. Kommunikation und Meetings (KHFB II)

Der Verbund organisierte sich in verschiedene Meeting- und Kommunikationsformaten:

- 17.03.2022 (Stuttgart) und 07.10.2022 (Heidelberg) Verbund-Meetings
- Monatliche online Organisations-Meetings mit Teilprojektleitungen und -koordinatoren
- Unregelmäßige online Meetings auf Leitungsebene (Steuerungsgruppe)
- Unregelmäßige Meetings zwischen Verbundleiter und dem Vorsitzenden des Projektbeirats
- 06.10.2022: 3. Projektbeiratstreffen in Heidelberg mit Projektbeirat und Nachwuchsgruppe

Darüber hinaus gab es speziell zur Nachwuchsförderung zwei Meetingformate:

- Monatliche projektinterne Nachwuchskolloquien mit Impulsvorträgen von Wissenschaftler:innen aus dem Projekt und dem Projektbeirat (online).
- unregelmäßige nachwuchsinterne Meetings aller Promovierenden und Qualifikanten

2. Digitale Projektinfrastruktur

Zur Archivierung und Austausch von Daten wird die Cloud-Plattform „heibox“ verwendet. Hier gibt es separate Strukturen für die Archivierung personenbezogener bzw. pseudoanonymisierter Daten (gemäß Datenmanagementplan). Zudem werden über die nextcloud der KH Freiburg Sitzungsprotokolle dokumentiert.

3. Datenmanagementplanung und Ethikantrag

Zur wissenschaftlichen, ethischen und rechtlichen Bewertung des Forschungsvorhabens wurde ein Ethikantrag für das gesamte Verbundprojekt bei der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) eingereicht. Dieser wurde durch die Kommission zur Forschungsethik der DGfE geprüft. Seitens der Kommission bestehen keine Bedenken, da die Freiwilligkeit der Teilnahme durch Einverständniserklärung der Betroffenen sowie der Datenschutz gewährleistet werden (28.06.2022).

4. Forschungsaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

a) Publikationsliste der bisherigen Forschungsaktivitäten: siehe hierzu den Anhang.

b) Projekt-Homepage

Im Sommer 2022 wurde eine gemeinsame Projekt-Homepage produziert und beim Beirats-treffen 10/2022 präsentiert: www.dibiwohn.org. Die Homepage umfasst eine Darstellung des Projekts und Teilprojekte, deren Leitideen sowie eine Übersicht zu den Projektmitarbeitenden, der Nachwuchsgruppe sowie des Projektbeirats. Es gibt zudem eine englische Version. Für 2023 soll die Homepage erweitert werden mit einem Intranet für Technikbegleitenden zur Vernetzung und zum Austausch.

c) Projekt-Video

Im Herbst 2021 fanden in Heidelberg Aufzeichnungen zum Beirats- und zum Verbundtreffen statt sowie Interviews mit Beiratsmitgliedern und Projektverantwortlichen. Für Impressionen aus der Praxis und der Partizipation fanden weitere Dreharbeiten im Sommer 2022 an verschiedenen Projektstandorten (Dr.-Ulla-Schirmer-Haus der Evangelischen Heimstiftung in Leimen, Elisabeth Jaeger Haus Bad Kreuznach) statt. Das 5-minütige wurde zum Beiratstreffen 10/2023 vorgestellt und auf der Projekt-Homepage eingebunden.

B) Teilprojekte

1. KHFB I

AP 1: Recherche und Erstellung Literaturreviews

Im Verlauf des Jahres wurde der Review erweitert und mit Ergebnissen aus der Nachrecherche ergänzt. Eine Publikation wurde gemäß den Vorgaben des Zieljournals für eine initiative Einreichung überarbeitet und ist zur Veröffentlichung vorgesehen.

AP 4: Bildungsbiographien

Nachdem sich die Restriktionen der Einrichtungen des Vorjahres auch zu Jahresbeginn auf den Projektverlauf auswirkten, lag der Fokus auf der Auswertung des Interviewmaterials. Es konnten 7 Transkripte finalisiert werden. Mit der Auswertungsarbeit wurde an zwei Interviews gestartet, eines ist fertiggestellt. Zu Jahresende wurde eine Publikation eingereicht. Mit der Analysearbeit konnte nun das Grundgerüst der Auswertungen etabliert sowie die MaxQDA Datenbank zur zügigen Auswertung folgenden Materials aufgebaut werden. Regelmäßige Auswertungssessions und ein -workshop wurden durchgeführt. Das anvisierte Jahresziel konnte mit 37 erhobten Interviews übertroffen werden.

AP 5: Sozialraumanalysen

Die Restriktionen im Zugang zu den Einrichtungen erschwerten auch die Erhebung der problemzentrierten Interviews. Die sozialraumbezogenen Erhebungen wurden vorerst zurückgestellt, je Standort wurden andere Erhebungen der Projektpartner vorrangig behandelt. Der Fokus lag auf der Erhebung der vorgenannten biographischen Interviews mit Internetneulingen und Technikbegleitenden (AP 4).

Parallel dazu erfolgte die finale methodische Entwicklung des methodischen Repertoires, u.a. des Interviewleitfadens für die problemzentrierten Interviews mit Internetneulingen, die mit subjektiven Landkarten verknüpft werden sollen. Eine erste Sozialraumbegehung fand bereits statt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindet sich die Erhebung von problemzentrierten Interviews mit Internetneulingen in der abschließenden Planungsphase.

2. KHFB II

Weiterführung der Arbeitspakete

Im Fokus stand die Weiterführung des AP 2 "Gewinnung von Basisdaten zur Digitalisierung im Alter" und der Beginn des AP 6 „Längsschnitt“.

AP 2: Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten

Studie „DigiBewohn“: Bewohner:innen des Betreuten Wohnens

Die Telefon- und Präsenzbefragung zu Bewohner:innen Betreuter Wohnanlagen in BW und RLP, deren Feldphase im Mai 2021 begann, wurde bis Mai 2022 fortgeführt, um die Fallzahlen, insb. der „Offliner“ zu erhöhen. Die Rekrutierung erfolgte vorrangig über die EHS und die MKFS. Insgesamt konnten n= 145 Bewohnenden befragt werden.

Studie „DigiBegleit“: Ehrenamtliche ältere Technikbegleitende

Nach einer ersten Erhebung zwischen Mai und Juni 2021 (n=331) fand im Frühjahr 2022 eine erneute onlinebasierte Wiederholungsbefragung statt, um Veränderungen hinsichtlich digitaler Mediennutzung, digitaler Bildung und Technikeinstellung erfassen zu können. An der Wiederholungsbefragung nahmen nur Personen teil, die in der Erstbefragung 2021 einer weiteren Befragung zugestimmt hatten. Insgesamt umfasste dieses Sample 158 Personen, davon 79 aktive

Technikbegleitende und 79 Personen aus der Vergleichsgruppe (kein Ehrenamt im Bereich IKT).

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Befragung bildete die Operationalisierung „digitaler Kompetenzen“, anhand eines abgeleiteten, reduzierten Fragebogens des DigCompSat (von 82 auf 24 Items). Damit konnten die hohe Deckeneffekte der digitalerfahrenen Technikbegleitenden differenzierter erfasst werden. Zudem wurden erstmals Gesundheitskompetenzen und digitale Gesundheitskompetenzen erhoben.

Spezifika: Um eine breitere Daten- und Vergleichsbasis zu den Technikbegleitenden zu generieren, beteiligte sich das Projekt im Frühjahr 2022 an zwei weiteren Online-Befragungen zu älteren bildungsaffinen Teilnehmenden der Frühjahrsakademie 2022 des ZAWiW (n= 106) sowie zu älteren digitalen Gesundheitsbotschafter:innen (n=63) aus dem Projekt „gesundaltern@bw“ (Projektleitung Prof. Doh).

AP 6: Längsschnittstudie zu „PPP“: Bewohner:innen des Betreuten Wohnens, die am Begleitungsprogramm teilnehmen

Zur Verzahnung quantitativer und qualitativer Forschung wurde im Frühjahr 2022 das sogenannte "PPP" (Peer-to-Peer-Programm) entwickelt. Um dabei mittels quantitativer Methoden Entwicklungen im Lernprozess und Mediatisierungseffekte zu erfassen, wurde ein Längsschnitt-Design mit 4 Messzeitpunkten entwickelt. Die Datengenerierung geschah vor Ort, telefonisch oder per Videoanruf und wurde mit den Projektpartnern aus der Partizipationsforschung koordiniert, die parallel mit qualitativen Methoden Lernprozesse und Evaluationen zum PPP vornahmen. Bis Ende 2022 haben ca. 50 Internetneulingen aus dem PPP am 1. Messzeitpunkt der Längsschnittbefragung teilgenommen. Forschungsschwerpunkte: (digitale) Mediennutzung, digitale Kompetenzen, Unterstützungsbedarf, Einstellung zur Digitalisierung, Internetangst, Gesundheit.

3. Partizipative Forschungsarbeiten (ZAWiW, MKFS, EHS)

Seit November 2020 führen die drei Projektpartner 14-tägig Abstimmungstreffen durch.

a) Teilbereich Baden-Württemberg (ZAWiW, EHS)

Vorbereitung medienpädagogischer Arbeiten (ZAWiW und MKFS) (AP 1)

Literatur- und Praxisrecherche (laufend)

Analyse bestehender Lernmaterialien für Zielgruppe (älterer) Internetneulingen

Konzept für Technikbegleitende

Entwicklung eines übergreifenden Qualifizierungskonzepts unter Einbezug der Praxispartner Netzwerk-sii-BW e.V. und der Digitalbotschafter:innen RLP. Die Qualifizierungsangebote für die Technikbegleitung wird auf Basis von Fokusgruppen und Input der teilnehmenden Technikbegleiter: innen aus den Qualifizierungsveranstaltungen weiterentwickelt. Im Mai 2022 zu „Wie geht gemeinsam?“ und im Oktober 2022 zu "Bedienungshilfen" und "Praxis" fanden landesweite Online-Qualifizierung statt. Für die neuen Technikbegleitenden, die noch nicht in bestehenden Verbänden wie dem sii und den Digital-Botschafter:innen RLP organisiert sind, haben MKFS und ZAWiW eine vier-stündige Präsenzausbildung entwickelt und durchgeführt. Das Qualifizierungskonzept für die Internetneulingen wird auf Basis der Matchinginterviews und der Rückmeldungen der Technikbegleitung weiterentwickelt. Empfohlen wurde der Einsatz der Lernapp "Starthilfe digital" der LFK BW.

Zur Einführung in das EHS spezifische „ALADIEN System“ und die „ALADIEN Tablets“ wurde eine vertiefende Onlineschulung für Technikbegleiter durch die EHS angeboten. Unter Einbezug des sii wurde gemeinsam ein Qualifizierungsangebot für Technikbegleitende entwickelt, das seit Frühjahr 2022 regional an den Standorten eingesetzt wird. Die Schulungsinhalte werden für den Transfer im Rahmen einer Broschüre bereitgestellt.

Konzept für Internetneulinge (ZAWiW)

Weiterentwicklung des Konzepts basierend auf der Arbeit in den Einrichtungen. Siehe AP 3.

Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz in BW (ZAWiW und EHS) (AP 3)

Arbeiten an den Standorten, die nach abgestimmten Kriterien (z. B. Lage, Größe und Art der Einrichtung, Infrastruktur) ausgewählt wurden:

Die Korrespondenz und Koordination mit den Einrichtungen in BW erfolgt weitgehend über die EHS, tlw. vom ZAWiW unterstützt.

Für die Vorgehensweise an den Standorten wurde ein Prozess bis zum Matching entwickelt

1. Vorgespräche mit der Einrichtungsleitung und dem Sozialdienst
2. Qualitative Interviews und Datenauswertung mit Sozialdienst/ ALADIEN-Beauftragten
3. Informations- und Folgeveranstaltungen für Bewohner: innen des Betreuten Wohnens mit Leitfadeninterview
4. Einwilligungserklärungen der Internetneulingen
5. Aufbereitung und Auswertung qualitativer Leitfadeninterviews für Matching

6. Matching Internetneulinge und Technikbegleiter:in
7. Zwischenevaluation und Auswertung mit qualitativen Einzelinterviews

Ebenso für die Gewinnung und Qualifizierung der Technikbegleitung:

1. Standortanalyse: Gibt es bereits Begleiter:innen, Ehrenamtliche oder Gruppenangebote in der Einrichtung?
2. Ggf. Akquirierung von Technikbegleiter:innen via Ehrenamtsbörsen, Gemeindeblättern, Aushängen, Presse, Teilnahme an Ehrenamts-Tagen vor Ort
3. Infoveranstaltung
4. Schulung Technikbegleiter:innen, Vorbereitung Matching und Einführung in ALADIEN-Tablets
5. Teilweise Begleitung der Treffen zwischen Technikbegleitung und Internetneulingen

Entwickelt wurde das sogenannte "PPP": In 8 Wochen ab dem Matching gab es ein wöchentliches Peer-to-Peer-Treffen mit Raum für ein interessengeleitetes, individuelles Vorgehen. Über diesen Zeitraum fanden begleitende quantitative Erhebungen sowie abschließend qualitative narrative Interviews statt. Zudem wurden Lerntagebücher zur Dokumentation der Einsätze der Technikbegleitenden erhoben. Das aktuelle Sampling wird fortlaufend durch weitere Daten ergänzt. Nach dem PPP ging die Technikbegleitung weiter, allerdings ohne feste Formatierung. Zudem soll mittels partizipativer Aktivitäten die Verstetigung eruiert und Bildungs- und Teilhabeangeboten innerhalb der Einrichtungen etabliert werden. In 2022 haben an den 5 Standorten der EHS in BW beim PPP, Gruppenaktivitäten, ca. 40 Internetneulingen, davon die Hälfte im PPP, und 18 Technikbegleitende teilgenommen.

Begleitforschung Auswertung und Ergebnisse (ZAWiW)

Zur Auswertung der transkribierten Interviews erfolgt eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) entlang von Kategorien in MAXQDA.

Förderung Sozialer Teilhabe (ZAWiW) (AP 5)

Aufgrund der Coronapandemie kam es zu Verzögerungen im AP 5. Durch die Auswertung der qualitativen, leitfadengestützten Interviews mit den ALADIEN-Beauftragten konnte der Status Quo in den Einrichtungen vor und während der Pandemie erhoben werden und bietet Anknüpfungspunkte für das weitere Vorgehen in AP 5. Lokale Initiativen und Einrichtungen wurden angesprochen, es gab Kooperationsgespräche und einzelne Kooperationen. Dies ermöglichte Synergien und Verstetigung der Aktivitäten. Ergänzt durch standortübergreifenden Austausch. Aktuell wird an einer übergreifenden Vernetzung zwischen den beteiligten Einrichtungen gearbeitet.

b) Teilbereich Rheinland-Pfalz (MKFS)

AP 2: Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten

Die MKFS hat an der Entwicklung der Erhebungsinstrumente für die quantitative Befragung der Technikbegleitenden und Internetneulingen mitgearbeitet und organisierte die quantitativen Datenerhebungen in RLP mit Koordination der Projektstandorte. Nach Rücksprache mit KH FB 2 hat sie dafür zwei wissenschaftliche Hilfskräfte rekrutiert und eingearbeitet. Zweimal im Jahr gibt es einen Austausch mit dem Landesministerium RLP. Weitere Einrichtungen in RLP werden in den Fokus genommen.

AP 3: Umsetzung Peer-To-Peer-Ansatz

Arbeiten an den Projektstandorten, die nach Kriterien der Infrastruktur und Logistik ausgewählt wurden:

Die MKFS hat 2 Einrichtungen (Betreutes Wohnen mit angegliederter Pflegeeinrichtung) in Bad Kreuznach (Diakonie) und Mainz (Pro Seniore) akquiriert. Die MKFS übernahm die Koordination mit den Einrichtungen für Befragungen und die Veranstaltungen incl. PPP.

Die MKFS folgt den mit dem ZAWiW und der EHS definierten Prozessen für die Vorgehensweise der jeweiligen Standorte. Dabei konnten 11 Technikbegleitende gewonnen und ausgebildet werden (6 in Bad Kreuznach, 5 in Mainz). Beim PPP haben insgesamt 31 Internetneulinge an den beiden Standorten teilgenommen.

AP 4: Bildungsbiographien und -gestalten

Die MKFS hat den Feldzugang durch Organisation und Koordination von Interviewterminen mit Bewohnenden und Technikbegleitenden in Mainz und Bad Kreuznach ermöglicht.

AP 5: Förderung Soziale Teilhabe

In Bad Kreuznach wurden Technikbegleitende aus dem bestehenden Pool an ehrenamtlichen Personen der Einrichtung gewonnen, in Mainz aus dem Netzwerk der Digital-Botschafter:innen. Informelle Lerngruppen und -tandems wurden gebildet. In Bad Kreuznach haben sich die Technikbegleitenden untereinander zu einer Lerngruppe organisiert. Technik-begleitende und Internetneulinge werden hier bei einem monatlichen "DiBiWohn-Café" vom Projektteam unterstützt.

AP 6: Entwicklungs-/Mediatisierungsprozesse

Das „PPP“ wurde in RLP von der MKFS organisiert, koordiniert und mit Unterstützung studentischer Hilfskräfte durchgeführt.

AP 7: Weiterbildungsformate und Vernetzung

Die MKFS hat eine verbundübergreifende Projekthomepage konzipiert und beim Verbundtreffen in Stuttgart vorgestellt (siehe oben). Sie dient der Außendarstellung sowie als Plattform zur Vernetzung und Weiterbildung der Technikbegleitenden. Ergebnisse einer mit Technikbegleitenden durchgeführten Fokusgruppe dienen der partizipativen Weiterentwicklung.

AP 8: Transferierung und Skalierung

In RLP wurde an den Projektstandorten die stationäre Pflege bereits mit einbezogen, da sie organisatorisch eng mit dem Betreuten Wohnen verbunden ist.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

Bezogen für das gesamte Verbundprojekt

Laut Projektantrag hätte Meilenstein 2: „Abschluss / Evaluation der ersten Implementierungen mit Bildungskonzepten“ im August 2022 erreicht werden sollen. Dies war jedoch aufgrund der Pandemie nicht möglich. Bereits für 2021 geplante und teilweise begonnene Begleitungsprogramme mussten aufgrund pandemiebedingter Schließungen bzw. massiver Zugangsbeschränkungen von am Projekt teilnehmenden Einrichtungen des Betreuten Wohnens abgebrochen werden. Erst im Frühjahr 2022 konnte das erste – auf acht Wochen angelegte – Programm an einer Einrichtung gestartet werden; über das gesamte Jahr konnten insgesamt sieben Einrichtungen in ein partizipativ angelegtes Begleitungsprogramme einbezogen werden. Jedoch fanden auch hier weitere Unterbrechungen und Ausfälle aufgrund von coronabedingten Ausfällen und zeitweisem Lockdown in den Einrichtungen, Erkrankungen der Teilnehmenden, der Technikbegleitenden, von Mitarbeitenden in den Einrichtungen sowie vom Forschungsteam statt. Vor diesem Hintergrund konnten im Jahr 2022 noch keine robusten bzw. nur selektive Daten generiert werden; die Datenauswertungen und Evaluationen der Programme mussten auf das Frühjahr 2023 verschoben werden. Aus diesem Grund wird der Meilenstein 2 voraussichtlich erst im 2. Quartal 2023 erreicht werden.

KHFB I:

AP 1: Recherche und Erstellung Literaturreviews

Das erste Literaturreview wurde aufgrund von Umstrukturierungsbedarfen nicht eingereicht. Eine Neuausrichtung steht für 2023 an. Im Jahresverlauf wird zusätzlich das Vorgehen zum zweiten Literaturreview neu bewertet.

AP 4: Bildungsbiographien

Aufgrund von Pandemieauswirkungen konnten in AP4 zu Jahresbeginn keine Interviews geführt werden. Diese wurden auf die zweite Jahreshälfte gelegt, wodurch dennoch planmäßig erhoben werden konnte. Die übrigen Interviews werden nun im Kalenderjahr 2023 bis Jahresende (und nicht bis März) erhoben. Daraus ergeben sich keine Verzögerungen, es resultiert lediglich ein paralleles Vorgehen von Erhebung und Auswertung.

AP 5: Sozialraumanalysen

Aufgrund der Pandemieauswirkungen wurden die Erhebungen in AP 5 pro Standort jeweils zurückgestellt, damit Erhebungen der Projektpartner vorrangig behandelt werden konnten. Die problemzentrierten Interviews und Sozialraumbegehungen werden nunmehr im Kalenderjahr 2023 durchgeführt und bis Jahresende ausgewertet. Die Verschiebung hat den Vorteil, dass im Samplingprozess noch spezifischer Internetneulinge ausgewählt und angesprochen werden können, von denen bereits aus den anderen Teilprojekten Daten vorliegen, sodass im Auswertungsprozess eine Datentriangulation wesentlich stärker vorangebracht werden kann.

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Zum Jahresbeginn bestand das Forschungsteam aus zwei studentischen Hilfskräften (SHK), die beide ihren Vertrag verlängerten, und zwei akademischen Mitarbeitenden. Ein SHK-Vertrag lief im Mai und ein SHK-Vertrag im Juni aus. Eine SHK-Stelle konnte im Juli 2022 nachbesetzt werden (Vertragslaufzeit bis März 2023). Aufgrund der offenen anderen Stelle und langen Überbrückungszeit wurden im November 2022 zwei weitere SHK eingestellt (Vertragslaufzeit bis April 2023). In Folge von Tarifänderungen sinkt die Arbeitszeit der SHK auf sieben Wochenstunden. Alle SHK waren an der Arbeit an AP4 beteiligt.

KHFB II

Die Mittel für das Jahr 2022 wurden aus dem Jahr 2025 vorgezogen, weil die Mittel im Jahr 2025 festgesetzt wurden.

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Es ergaben sich Wechsel von Mitarbeitenden. Das Projekt verlassen haben die wissenschaftlichen Hilfskräfte Jona Brüggemann und Lana Wölfl. Als akademische Mitarbeiter:innen kamen im Frühjahr 2022 Dr. Mario Jokisch (25%-Stelle) und im März 2022 Linda Göbl (50%-Stelle) neu hinzu. Zudem konnten zwei wissenschaftliche Hilfskräfte als Interviewer:innen für den Einsatz in den Einrichtungen in Rheinland-Pfalz gewonnen werden

ZAWIW:

Es hat sich bewährt, dass die Koordinations- und Akquisestelle aufgrund der schwierigen Pandemiesituation zur Unterstützung der praxisorientierten Forschung umgewidmet wurde. Im Berichtszeitraum gab es erneut einen Stellenwechsel, die neue Mitarbeiterin konnte entsprechend eingearbeitet werden. Die Aufgaben innerhalb des Teams mussten deswegen teil-weise umstrukturiert werden, die Mitarbeiterinnen haben sich wechselseitig unterstützt. Wie bereits oben angesprochen, ist es zu weiteren krankheitsbedingten Verzögerungen gekommen.

Die in AP 3 „Umsetzung Peer-to-Peer Ansatz“ definierten Arbeitsschwerpunkte – Gewinnung von Begleitenden und Neulingen sowie die Qualifizierung der Begleitenden wurde erfolgreich fortgesetzt und im Rahmen des PPP an den einzelnen Standorten intensiviert. Das ZAWIW steht im aktiven Austausch mit dem landesweiten Dachverband „Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen (sii) BW“ in Bezug auf die Technikbegleitung und Qualifizierungsmaßnahmen. Schwerpunkt der Arbeiten lagen zunächst auf der erfolgreichen Umsetzung des PPP und der begleitenden Dokumentation bzw. Durchführung der Datenerhebung, erst im Laufe der zweiten Jahreshälfte konnte damit begonnen werden, die vorliegenden Daten systematisch auszuwerten und das Kategoriensystem für die Internetneulinge zu weiterentwickeln. Corona- und krankheitsbedingt kam es wie oben bereits beschrieben zu weiteren Verzögerungen, die Fertigstellung der Meilensteine für 2022 hat sich dadurch verzögert, deren Fertigstellung ist aber nicht gefährdet und kann in 2023 entsprechend fertig gestellt werden.

EHS:

Die Teilprojektkoordinatorin Simone Maier, die bisher im Projekt tätig war, hat die Evangelische Heimstiftung GmbH zum 31.10.2022 verlassen. Da die Stelle nicht zeitnah nachbesetzt werden konnte, hat Judith Schoch ab November die Projektkoordination übergangsweise übernommen, um die reibungslose Fortführung des Projekts zu gewährleisten. Aufgrund dieser veränderten, personellen Besetzung wurde eine Mittelumwidmung von der Kostenstelle 0817 zu 0812 beantragt und bewilligt.

Da aufgrund der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen im Hinblick auf Durchführungen von Veranstaltungen deutlich weniger Kosten als ursprünglich geplant für die Bewirtung benötigt wurden, wurden diese Mittel für den Erwerb von insgesamt sechs Tablets umgewidmet. Die Erfahrungen in der Praxis haben gezeigt, dass ein Großteil der Bewohner:innen im stationären Kontext keine Endgeräte besitzt; wir aber auch dieser Personengruppe eine Teilnahme im Projekt DiBiWohn und damit digitale Teilhabe ermöglichen möchten.

MKFS:

Veränderungen des Forscherteams im Teilprojekt:

Die Medienpädagogin Anja Thimel hat das Projekt im Oktober 2022 verlassen. Eine Ausschreibung wurde veröffentlicht. Die Nachbesetzung gestaltete sich schwierig; es konnte kein adäquater Ersatz gefunden werden. Aus diesem Grund hat Siglinde Bröder die Stelle kurzfristig selbst übernommen und ihr Stundenkontingent aufgestockt.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Auch wenn es 2021 und ebenso noch 2022 pandemiebedingt mitunter zu größeren Verzögerungen, Unterbrechungen und Ausfällen im Projektprozess mit den teilnehmenden Einrichtungen und den Bewohner:innen des Betreuten Wohnens gekommen ist, könnten die Projektziele mittels konzeptioneller, logistischer und forschungsmethodischer Anpassungen erreicht werden.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?

Ja. Im Frühjahr 2021 konnte eine repräsentative Basisstudie zum digitalen Medienalltag älterer Menschen (n=3.000, 60plus, privatwohnend) ins Feld gehen (SIM – Senior:innen, Information, Medien), an deren Konzeption das Verbundprojekt über den Leiter Michael Doh beteiligt war. Die SIM-Studie wurde vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) gemeinsam mit

einer Arbeitsgruppe Gerontologie der Katholischen Hochschule Freiburg und der Universität Heidelberg erarbeitet. Der Fragebogen wurde so konzipiert, dass der auch für die Basisstudien Hierbei wurde darauf geachtet, dass eine solide Vergleichsbasis mit den Vorstudien im Verbundprojekt (AP2, KHFB II) gewährleistet wird. Da auch die Feldphase sowohl in der SIM-Studie wie auch die beiden Befragungen zur Bewohnerschaft im Betreuten Wohnen und zu älteren Technikbegleiter:innen im Frühjahr stattfand, gibt es auch keine externen, periodischen oder saisonale Verzerrungen (Corona-Effekte) zwischen den Datensätzen. Damit konnte eine hochwertige Datenbasis zwischen privatwohnenden älteren Menschen (und dabei auch gewichtet nach Personen ab 80 Jahren) und DiBiWohn-Personengruppen generiert werden.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Nein

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

- a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.ä. einzubeziehen,**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***